

WOCHENBLATT

UNABHÄNGIGE ZEITUNG IM LANDKREIS KONSTANZ

Aach

Zeit für Veränderungen und offen für Neues

Noch-Bürgermeister Severin Graf schaut zurück und zieht Bilanz / von Ute Mucha

30. AUGUST 2017

WOCHE 35
HE/AUFLAGE 18.656
GESAMTAUFLAGE 84.613
SCHUTZGEBÜHR 1,20 €

INHALT:

Proteste gegen geplante
Flüchtlingsunterkunft Seite 3
Bohlinger Erntedank lockt die
Besucher an Seite 6
Nikolaus Cinetto zeigt seinen
Mikrokosmos Seite 7
Leckerbissen für alle
Reitsportfans Seite 12
SC Freiburg spielt in Radolfzell
gegen St. Gallen Seite 13

ZUR SACHE:



Bürgernähe

Zwar fühlte sich Manfred Ossola am Montagabend »seinem Ziel einen großen Schritt näher«. Aber gleichzeitig bedauerte der Bewerber, dass er sich nicht gegen einen Konkurrenten im Rennen um das Amt des Bürgermeisters von Aach beweisen darf. Und es ist gut, dass sich Ossola als einziger Kandidat nicht zurücklehnt. Das beweist er mit seiner intensiven Wahltour - morgen Abend um 18 Uhr im »Löwen« und die nächsten Donnerstage ab 16 Uhr auf dem Wochenmarkt. »Für mich ist Bürgernähe kein Schlagwort, betont Ossola und will dies vor der Wahl und natürlich erst recht danach beweisen. Die Aacher Bürger können es ihm danken: mit einer hohen Wahlbeteiligung am 24. September.

Ute Mucha
mucha@wochenblatt.net

Nach 16 Jahren als Schultes sagt Severin Graf »Adieu«. Zwei Amtsperioden war er Bürgermeister der Hegaustadt Aach, nun ist Zeit für Veränderung, »Zeit, noch etwas Neues zu beginnen«, wie der Fast-Fünfziger erklärt.

Das WOCHENBLATT sprach mit ihm über seine Beweggründe auf eine weitere Kandidatur zu verzichten und über seine Pläne für die Zukunft.

WOCHENBLATT: Sind Sie schon ein wenig wehmütig, wenn Sie an den 24. September denken?

Severin Graf: Derzeit komme ich gar nicht dazu, an die Bürgermeisterwahl zu denken, weil ich noch voll mit dem Alltagsgeschäft beschäftigt bin. Allerdings wird mir bei manchen Terminen wie Jahreshauptversammlungen sehr bewusst, dass dies das letzte Mal sein wird, dass ich als Bürgermeister dabei bin.

WOCHENBLATT: Mit was sind Sie noch bis zum Ende Ihrer Amtszeit am 1. Dezember beschäftigt?

Severin Graf: Jetzt steht noch der Abschluss der Sanierung und Umgestaltung der Ettenbergstraße bis Herbst diesen Jahres an, dann laufen die Vorbereitungen für die Erweiterung



Severin Graf: Noch voll im Alltagsgeschäft. Am 1. Dezember wird der Aacher Bürgermeister nach 16 Jahren verabschiedet.

des Baugebietes Längenberg Ost III, damit die Erschließung in 2018 beginnen kann und die Planung für die Neugestaltung der Ortsmitte wird fortgesetzt. Dabei müssen Zuschuss- und Finanzierungsfragen geklärt werden und ein ganz wichtiger Punkt ist natürlich das neue Pflegeheim, für das der Bauantrag bis Ende der Sommerferien vorliegen soll, damit die Genehmigungsphase beginnen kann.

WOCHENBLATT: Der Spatenstich für dieses hart erarbeitete

Projekt wird dann aber ohne Sie stattfinden?

Severin Graf: Nein, ich möchte auf jeden Fall dabei sein, nur nicht mehr als Bürgermeister.

WOCHENBLATT: Wenn Sie 16 Jahre zurückdenken, wie war zu Beginn Ihrer Amtszeit die Situation in Aach?

Severin Graf: Meinen Werdegang in Aach hatte ich damals nicht von langer Hand geplant. Durch den überraschenden Schritt meines Vorgängers Pirmin Späth, nach drei Amtszeiten nicht mehr zu kandidieren,

entschied ich mich relativ kurzfristig die Bewerbung zu wagen. Ich war damals schon seit acht Jahren Kämmerer in der Stadtverwaltung Aach und hatte durch meine Ausbildung im gehobenen Verwaltungsdienst die Qualifikation für dieses Amt. Damals hatte ich zwei ernsthafte Konkurrenten und setzte mich im zweiten Wahlgang durch. Die Kommune war im Jahr 2001 finanziell in einer schwierigen Situation und ich hatte wenig Spielraum.

WOCHENBLATT: Was waren damals Ihre Hauptaufgaben?

Severin Graf: Ich musste zuerst die Pflichtaufgaben erledigen und die Infrastruktur der Stadt für die Zukunft fit machen. Durch den Hallenneubau war unser finanzielles Korsett sehr eng. Das änderte sich bis Ende meiner ersten Amtszeit durch gutes und sparsames Wirtschaften und die bessere konjunkturelle Gesamtsituation. Dann konnten wir langsam mit neuen Projekten beginnen.

WOCHENBLATT: Welche Vorhaben wecken bei Ihnen negative Erinnerungen?

Severin Graf: Schwierig war damals zu Beginn meiner Amtszeit die Geschichte mit der Geruchsbelästigung durch die Biogasanlage. Da gab es auch

persönliche Anfeindungen. Heute wird die Abwärme von der Gewächshaussiedlung Gemüse Reichenau sinnvoll genutzt. Auch die hohen Nitratwerte des Wassers bereiteten Sorgen, bekamen wir aber auch in den Griff. Große Enttäuschungen habe ich nicht erlebt. Schwierige Situationen muss man durchleben, daran wächst man auch und ich bin persönlich daran gereift.

WOCHENBLATT: Waren die Auseinandersetzungen um die Planung des Pflegeheims mit ausschlaggebend für Ihren Verzicht auf eine weitere Kandidatur als Bürgermeister von Aach?

Severin Graf: Nein, die hatten nichts damit zu tun, dass ich aufhöre, auch wenn diese Phase sehr schwierig war. Und das sage ich aus ehrlichem Herzen. Der Gemeinderat und ich haben uns öfters gerieben, aber mit offenem Visier. Auch wenn manche Sitzungen unangenehm für mich waren, haben wir letztendlich etwas auf den Weg gebracht und gesetzte Ziele meistens erreicht. Die kontroversen Diskussionen blockierten nicht, sondern brachten Konstruktives in Gang.

Das Interview mit Severin Graf wird auf Seite 3 fortgesetzt.

Mühlhausen-Ehingen

Aach

Tragischer Arbeitsunfall

Von herabfallenden, rund 200 Kilogramm schweren Heuballen wurde am Donnerstagnachmittag ein 68-jähriger Mann bei einem landwirtschaftlichen Anwesen getroffen und eingeklemmt. Der Mann hatte zuvor mehrere Reihen der Heuballen aufgestapelt und war dabei, Paletten vor die letzte Reihe zu legen, als sich die Heuballen aus unklarer Ursache lösten und den Mann unter sich begruben. Der Schwerverletzte wurde von der Feuerwehr befreit und in ein Krankenhaus eingeliefert, wo er wenige Stunden später verstarb.

redaktion@wochenblatt.net

Der Erste und Einzige

Ossola ohne Konkurrent bei der Bürgermeisterwahl

Er war der erste und bleibt der einzige Kandidat für die Nachfolge von Bürgermeister Severin Graf: Manfred Ossola, Hauptamtsleiter der Stadt Aach, blieb bis zum Ende der Bewerbungsfrist am Montag um 18 Uhr einziger Anwärter für das Amt des Bürgermeisters der Stadt Aach. »Ich hätte gerne einen Mitbewerber gehabt um mich im Wahlkampf zu beweisen«, betonte der 59-Jährige, der seit über 35 Jahren in der Aacher Verwaltung tätig ist. Um Punkt 18.30 Uhr eröffnete Severin Graf am Montag-

abend die Sitzung des Gemeindevwahlausschusses und bestätigte, dass die Bewerbung von Manfred Ossola als frühestmögliche am 26. Juni eingegangen sei, formal geprüft wurde und allen Anforderungen entspreche. Termin für die Kandidatenvorstellung ist am Mittwoch, 20. September, 19 Uhr, in der Turnhalle, gab Graf weiter bekannt. Die Bürgermeisterwahl ist am Sonntag, 24. September, zeitgleich mit der Bundestagswahl. Manfred Ossola wird auch ohne Gegenkandidat weiterhin

seine Bewerbungstour durch die Hegaustadt machen, das Gespräch mit den Bürgern suchen, auf dem Wochenmarkt präsent sein und sich in den Haushalten vorstellen. Denn ein Schwerpunkt des parteilosen Diplom-Verwaltungswirts ist die Bürgernähe. Darüber hinaus möchte er sein Wissen und sein Engagement der weiteren Gestaltung der Aacher Ortsmitte zugutekommen lassen, den Tourismus stärker ankurbeln und für weiteren Wohnraum sorgen. Ute Mucha

mucha@wochenblatt.net

LETZTE MELDUNG

Rabiate Hundehalter

Weil sie sich über die Leinenbenutzung nicht einig waren, sind am Sonntag, gegen 15.30 Uhr, zwei Hundehalter etwa 500 Meter nach dem Ortsausgang von Welschingen in Richtung Singen in Streit geraten. Dabei eskalierte die Auseinandersetzung derart, dass beide Personen sich gegenseitig schlugen und dadurch verletzt wurden. Ein Beteiligten musste mit dem Rettungsdienst zur Behandlung in ein Krankenhaus eingeliefert werden. Nun ermittelt die Polizei wegen Körperverletzung und bittet Zeugen, sich unter 07731/888-0 zu melden.

- Anzeige -

- Anzeige -

Der schnelle Kredit

interPfund

Pfandkredit & Goldankauf
Ihr Leihhaus in Singen

Radolfzell

ALTSTADTFEST

Auch im Jahr des Stadtjubiläums hat das Radolfzeller Altstadtfest seinen traditionellen Platz im Veranstaltungskalender. Zum 42. Mal wird am Samstag, 2. September wieder ein buntes Programm für Groß und Klein geboten. Mehr dazu und zu vielen anderen interessanten Themen gibt es in der aktuellen Ausgabe der »Hegau-Liebe«.

ALDI SÜD

Stockach

IM GALGENÄCKER

Alle reden von Wohnungsnot. Die Baugenossenschaft Stockach tut etwas dagegen. Im Gewinn Galgenäcker ist neben einem bereits bestehenden Gebäude ein Mehrfamilienhaus mit 14 Wohnungen entstanden. Ein Zwilling mit vielen Extras. Welchen? Das steht auf unseren Sonderseiten im Innern dieser WOCHENBLATT-Ausgabe.

Vortrag in VS-Villingen

Die., 5. September

Testamente

von A - Z

Fachanwalt Gerhard Ruby stellt Testamente für alle Lebenslagen vor. Ein verständlicher Vortrag ohne Juristendeutsch.

Ort: Münsterzentrum,
Kanzleigasse 30
Zeit: 19.30 Uhr
Eintritt: 5 Euro.
Ohne Voranmeldung.



Mühlhausen-Ehingen



Der Vorstand des Jugendtreffs »Bömmle e.V.« freut sich auf viele Geburtstagsgäste. swb-Bild: Verein

Das »Bömmle« feiert Geburtstag

Seit 15 Jahren hat es seinen festen Platz in der Doppelgemeinde Mühlhausen-Ehingen und ist Anlaufstelle für ganze Generationen von Jugendlichen: Am Freitag, 1. September, feiert das »Bömmle« seinen Geburtstag. Der Jugendtreff zählt zu einem der wenigen selbstverwalteten Jugendeinrichtungen in der Region und ist eine Erfolgsgeschichte für sich. Vor 15 Jahren taten sich Jugendliche aus Mühlhausen und Ehingen zusammen und erstellten gemeinsam mit Bürgermeister Hans-Peter Lehmann ein Konzept für einen Jugendtreff. Als Treffpunkt stellte man eine alte Holzhütte am Bauhof zur Verfügung, die von den Jugendlichen gründlich renoviert wurde. Nach drei langen Monaten war

es dann endlich so weit: Das »Bömmle« als eigenes Reich für die Jugendlichen war fertig. Von Beginn an wurde der Treff von Gemeinderat Alfons Giner begleitet, der die Interessen der Jugendlichen mit vertritt. Im Oktober 2008 zog das »Bömmle« dann in den neuen Clubraum im 1. Stockwerk des Bürgerhauses in Ehingen. Auch hier wurden Partys gefeiert und politischen Info-Veranstaltungen mit Diskussionen durchgeführt. Das »Bömmle«-Fest beginnt am Freitag um 19 Uhr. Grillwürste und Getränke gibt's zur Stärkung und für heiße Musik sorgt ein DJ. Bei schönem Wetter wird im Hinterhof des Jugendtreffs gefeiert, bei Regen im Vereinshaus.

redaktion@wochenblatt.net

Gottmadingen

Da regt sich Widerstand Anlieger gegen geplante Anschlussunterbringung

Gegen eine geplante Anschlussunterbringung für Flüchtlinge in Gottmadingen regt sich Widerstand bei den Anliegern. Auf einem Plakat an der Hilzinger Straße stand in dicken Lettern:

»Nein zum Asylantenheim«. Betroffene vermuten, dass »fast im Morgensreich Fakten geschaffen wurden, indem die Erde angeschoben wurde«, wie aus einem Schreiben hervorgeht. Zudem bemängeln sie fehlende Informationen für die Bürger und fordern Bürgermeister Dr. Michael Klinger auf, ein Dorfgespräch durchzuführen, um die Bürgerschaft über das Vorhaben zu informieren.

Klinger selbst nahm unverzüglich Stellung zum Thema, kaum dass er aus seinem Urlaub gelandet war. Zum Sachverhalt: Der Gemeinderat hat kurz vor der Sommerpause bei drei Gegenstimmen beschlossen, eine weitere Anschlussunterbringung für Flüchtlinge zu bauen. Dabei entschied das Gremium, den geplanten Standort zu ändern, damit »keine massive Ballung« im Kornblumenweg entstehe, wo bereits ein Gebäude für Flüchtlingsfamilien erstellt



wurde und bewohnt ist. »Das wäre nicht gut für die Integration«, erklärte Bürgermeister Klinger damals. Bei der Standortsuche wurden auch frei werdende Spielplatzareale untersucht, die aber für das Vorhaben nicht groß genug sind. Deshalb fiel die Wahl auf ein Grundstück an der Hilzinger Straße gegenüber der Einmündung Gebensteinstraße. Dort



Anlieger protestieren gegen das geplante Mehrfamilienhaus zur Anschlussunterbringung für Flüchtlinge in der Hilzinger Straße.

könnte man eine dezentrale Unterkunft bauen und den gewährten Zuschuss in Höhe von 400.000 Euro weiter sichern. Gerade die dezentrale Unterbringung von Flüchtlingsfamilien sei dem Gemeinderat wichtig, betonte Bürgermeister Klinger, und dies werde neben Gottmadingen auch in Bietingen, Randegg und bald auch im Ebringer Dorfgemeinschaftshaus praktiziert. Er erklärte weiter, wie schwierig es sei, den künftigen Bedarf an notwendigen Anschlussunterbringungen abzuklären, um entsprechend Wohnraum für Flüchtlinge zu bauen. Als weiteren wichtigen Punkt sieht er die Zuschusswahrung, »denn 400.000 Euro sind bei geschätzten Baukosten in Höhe von 1,5 Millionen Euro viel Geld«, betonte der Bürgermeister und kündigte nach den Sommerferien vor Ort ein Dorfgespräch für Anlieger und Bürger an, um über das geplante Projekt zu informieren.

Ute Mucha
mucha@wochenblatt.net



LEITBILD

Sie ist handlich, strahlt in den Farben grün und blau und beinhaltet die wichtigsten Punkte zur Gestaltung von Tengens Zukunft: die Broschüre »Leitbild Stadt Tengens 2030«. Nun liegt das 30-Seiten-Werk im Rathaus druckfrisch aus und kann von den Bürgern abgeholt werden. Im Inneren wird der Weg seit 2015 aufgezeigt, als sich Bürger, Verwaltung und Bürgermeister gemeinsam aufmachten, das Leitbild der Randenstadt zu entwickeln. Es folgen die Vorstellung der Spurgruppe und die Ergebnisse der großen Haushaltsumfrage. Die Info- und Gestaltungsveranstaltungen und die unterschiedlichen Handlungsfelder werden ebenso aufgeführt wie die künftigen Arbeitsweisen. »Damit sind die ersten Schritte getan«, erklärt Bürgermeister Marian Schreier und freut sich darauf, weiter gemeinsam mit Bürgern und Vereinen an der Zukunft der Stadt Tengens zu arbeiten.

swb-Bild: mu

Tengen

Wo drückt der Schuh?

Tobias Volz auf knallroter Rikscha-Tour am Randen

Bei erfrischendem Apfelschorle und feinem Schoko-Kuchen stellte er sich den Fragen der Bürger: SPD-Bundestagskandidat Tobias Volz machte im Rahmen seiner Rikscha-Tour auch Station in Tengen, um zu erfahren, was den Menschen am Randen unter den Nägeln brennt: »Im Frieden« diskutierte er mit örtlichen Handwerkern, wollte wissen, wo der Schuh drückt, ehe der knallrote Rikscha-Tross weiter zog ins Café »Zur frohen Einkehr«.

Dort spannte sich der Bogen an Themen von der Herausforderung der Arbeitswelt und der Altersarmut über den Breitbandausbau und Autobahnmaut bis hin zu sozialem Wohnungsbau und Pflegenotstand. In kleiner Runde - darunter auch Bürgermeister Marian Schreier, Kreisrat Dr. Max Hahn und Gabriele Leichenauer, Ortsvorsteherin von Wiechs am Randen - nahm Volz klar Stellung. Er hob die Bedeutung des Breitbandausbaus besonders im ländlichen Raum als wichtiger Standortfaktor hervor: »Ohne Internet geht heute nichts mehr«, betonte der SPD-Kandidat und verwies auf die interkommunale Zusammenarbeit zwischen der Stadt Tengen und der Gemeinde Hilzingen beim Ausbau eines Glasfasernetzes



Stärkung in der »Frohen Einkehr«, von links: Dr. Hahn, Gabriele Leichenauer, Ortsvorsteherin von Wiechs am Randen, SPD-Bundestagskandidat Tobias Volz und Tengens Bürgermeister Marian Schreier. swb-Bild: mu

für beide Kommunen. Beim Thema Asylpolitik forderte Volz, »dass man auf die europäischen Partner zugehen und die Fluchtursachen bekämpfen müsse«. Schwierig sei dabei aber zu kontrollieren, ob die Entwicklungsgelder tatsächlich dort ankommen, wo sie gebraucht werden.

Ein weiteres wichtiges Thema wurde die Bürgerversicherung

als zentrale soziale Aufgabe angesprochen. Dies sei eine Alternative zur Zwei-Klassenmedizin, der aber »viele rechtliche Stolpersteine in den Weg gelegt würden«. Das werde eine Herausforderung, befürchtet Tobias Volz und sieht eine große, aber notwendige Herausforderung in der Umsetzung der Bürgerversicherung. Ute Mucha
mucha@wochenblatt.net

Aach

»Das ist ein Stück Freiheit«

Severin Graf: Mehr Zeit für die Familie

Fortsetzung des Interviews mit Bürgermeister Severin Graf von Seite 1:

WOCHENBLATT: Warum haben Sie dann nicht mehr kandidiert?

Severin Graf: Ich werde im Oktober 50 Jahre und empfinde diese Lebensphase als guten und richtigen Zeitpunkt nochmals eine berufliche Veränderung anzugehen. Auch erhoffe ich mir dadurch mehr Zeit für mein Familienleben. Ich war sehr gerne Bürgermeister, und doch packte mich jetzt die Neugier, etwas Neues zu beginnen. Ich weiß, das ist ein ungewöhnlicher Schritt. Ich habe lange mit mir gerungen und es wird sicher auch ein Verlust bleiben. Aber ich freue mich darauf, wenn ich zeitlich nicht mehr so stark fremd bestimmt bin. Das ist ein Stück Freiheit.

WOCHENBLATT: Was waren die markantesten Vorhaben, die Sie in Ihren beiden Amtsperioden umsetzten?

Severin Graf: Die wesentlichen Projekte waren die Erschließung der neuen Baugebiete in Längenberg Ost, der Schulneubau, um den Schulstandort Aach zu sichern und der Anbau an den Kindergarten sowie dessen Umgestaltung vom Regelkindergarten in eine moderne Kita mit unterschiedlichen Be-

treuungsformen. Ein hartes Stück Arbeit war auch die Sicherung der Nahversorgung durch die Ansiedlung des Netto-Marktes auf dem ehemaligen EMA-Areal. Dies ist ein wichtiger Baustein für die Standortqualität unserer Stadt. Wasserleitungen, Kanäle, Straßen sowie das Rathaus wurden saniert und die Wasserversorgung gesichert - heute haben wir keinen Sanierungssatz in Aach - wir haben unsere Hausaufgaben im Erhalt der Infrastruktur gemacht, die Einwohnerzahlen und die Geburtenrate steigen - Aach ist ein attraktiver Wohn- und Lebensort mit sehr engagierten Bürgern, wie auch das Soziale Netzwerk zeigt, zu dessen Geburtshelfern auch ich gehöre.

WOCHENBLATT: Was werden Sie nach dem 1. Dezember tun?

Severin Graf: Ich habe noch keine konkreten Pläne und bin offen für Neues. Aber ich möchte mich jetzt auch verstärkt in unsere Familie einbringen. Meine Frau Renate hat mich während meiner ganzen Amtszeit wunderbar unterstützt und mir die nötigen Freiräume ermöglicht. Zudem hat sie die letzten acht Jahre wegen unserer Töchter (heute 8 und 11 Jahre alt) auf ihren Beruf als Hebamme verzichtet. Nun werden

die Prioritäten anders ausgerichtet, so dass meine Frau wieder mehr Gestaltungsspielraum hat. Gleichberechtigte Partnerschaft ist für mich nicht nur ein Lippenbekenntnis, sondern muss sich auch im gemeinsamen Leben widerspiegeln.

WOCHENBLATT: Welche Aufgaben stehen für Ihren Nachfolger neben den begonnenen Projekten in den nächsten Jahren noch an?

Severin Graf: Wichtige Punkte sind die Gestaltung der neuen Ortsmitte, die Sicherung der ärztlichen Versorgung und der Ausbau der Breitbandversorgung.

WOCHENBLATT: Ihr Hauptamtsleiter Manfred Ossola ist einziger Kandidat für Ihre Nachfolge. Was möchten Sie ihm gerne mitgeben?

Severin Graf: Es kommt nicht auf die Zahl sondern auf die Qualität der Kandidaten an. Manfred Ossola gehört zu den ganz Guten und kennt Aach wie seine Westentasche. Ich wünsche ihm, dass er authentisch bleibt, aus seinen Stärken etwas macht und zu seinen Schwächen steht. Und dass er nah an den Menschen bleibt und mit ihnen die Zukunft der Stadt Aach gestaltet.

Ute Mucha
mucha@wochenblatt.net

Mühlhausen-Ehingen

Kleine Seefahrer hatten Riesenspaß

Riesenspaß hatte zehn Kinder im Rahmen des Ferienprogramms der Gemeinde beim Floßbau im Oberholz. Bürgermeister Hans-Peter Lehmann und Revierleiter Werner Hornstein erwartete die Truppe bei der Waldhütte in Mühlhausen-Ehingen. Nachdem die Baumstämme zum Toteisloch gebracht worden waren, wurde mit dem Floßbau begonnen.

Und dieses Mal wurden sogar zwei Flöße gebaut. Die Wimpel wurden gesetzt und dann konnte »in See gestochen« werden. Kreuz und quer über das Toteisloch ging die Fahrt. Nach ausgiebiger Fahrt steuerten die »Seefahrer« wieder Land an, um sich zu stärken, ehe die Eltern ihre kleinen Abenteurer wieder mit nach Haus nahmen.

redaktion@wochenblatt.net



Riesenspaß hatten die Kids beim Floßfahren auf dem Toteisloch Oberholz. sub-Bild: Werner Hopf

kurz und bündig

Babysitterkurs bei der AWO-Elternschule in Gottmadingen
Fr., 8.9., 15.30 - 19.30 Uhr und Sa., 9.9., 9 - 14.30 Uhr; für Mädchen und Jungen ab 12 Jahren.
Kursort: AWO-Seniorenwohn-

anlage, Hauptstr. 62 (Eingang Hauptstraße), Gottmadingen.
Anmeldung: Tel. 07731/958081, E-Mail: elternschule-verwaltung@awo-konstanz.de, Homepage: www.elternschule.awo-konstanz.de.

Hilzingen



Ab in die Lüfte hieß es für 20 Kids bei den Segelfliegern Singen. sub-Bild: Verein

Lautloses Abenteuer 20 Kids schnupperten Segelfliegen

Segelfliegen – das lautlose Abenteuer. Dies durften 20 Kinder zwischen zehn und 15 Jahren im Rahmen des Kinderferienprogramms der Gemeinde Hilzingen hautnah erleben. Treffpunkt war auf dem Flugplatz der Segelfliegergruppe Singen, auch wenn das Wetter nicht sehr vielversprechend aussah. Gemeinsam wurde der Schulungsdoppelsitzer aus der Halle geschoben und die Startwinde sowie der Flugleiterwagen aufgebaut.

Nach kurzer theoretischer und praktischer Einführung in die Fliegerei und das Verhalten auf dem Segelfluggelände, ging das Abenteuer in die Lüfte los. Die Kinder durften hinter erfahrenen Piloten Platz nehmen und so den Hegau und ihre Heimatorte aus der Luft betrachten. Auch wenn das Wetter nicht für

lange Thermikflüge reichte, ergaben sich doch schöne Eindrücke. Nachdem alle Kinder einmal geflogen waren, gab es eine leckere Stärkung vom Grill. Allerdings machte dann bald nach den nächsten Starts das Wetter einen Strich durch die Rechnung. Als ein flächendeckender Schauer über den Flugplatz niederging, war nur noch ans Abbauen zu denken. Auch hier halfen die Jungpiloten fleißig mit.

Nachdem der Segelflieger eingeräumt und auch wieder abgetrocknet war, bauten die Kinder im Clubheim der SFG Singen flotte Papierflieger. Hierbei konnten die Piloten mit ihrem fliegerischen Wissen helfen und so manchen kleinen Papiergleiter optimieren.

redaktion@wochenblatt.net

Engen

Mehr Transparenz mit Ausbildungsatlas

Mit einem Ausbildungsatlas möchte die Wirtschaftsförderung der Stadt Engen im neuen Ausbildungsjahr Betriebe bei der Suche nach Auszubildenden unterstützen. Engener Firmen können ab sofort ihre Ausbildungsmöglichkeiten für den »Ausbildungsatlas 2018« anmelden. Ausbildungsbetriebe tun sich zunehmend schwer, ihre Lehrstellen zu besetzen oder geeignete Bewerber für ein duales Studium zu finden. »Oft ist es aber auch so, dass die interessanten Ausbildungsmöglichkeiten unserer Betriebe den Schulabgängern einfach nicht bekannt sind«, schätzt Engens Wirtschaftsförderer Peter Freileben die Situation ein. Und genau hier soll der Ausbildungsatlas für Transparenz sorgen. Der Ausbildungsatlas der Stadt Engen ist ein Verzeichnis, in dem die auszubildenden Betriebe und die zugehörigen Ausbildungsangebote erfasst sind. »Er kommt unter anderem auf den Internetseiten aller weiterführenden Schulen in Engen und

der Stadtverwaltung zum Einsatz und ist für Betriebe ein wichtiges Instrument zur Sicherung von Nachwuchskräften«, erklärt Freileben. Interessierte Betriebe können ab sofort ihre Ausbildungsmöglichkeiten für das Jahr 2018 über ein standardisiertes Formular an die Wirtschaftsförderung stellen. Das Formular kann auf der Homepage der Stadt Engen heruntergeladen werden (www.engen.de in der Rubrik Wirtschaft & Bauen / Wirtschaftsförderung / Ausbildungsatlas). Der Vordruck mit den Ausbildungsangeboten für das kommende Jahr kann bis spätestens 30. September 2017 an die Stadt Engen zurückgeschickt werden. Dort werden die Angebote zum »Ausbildungsatlas 2018« zusammengefasst. Ab Mitte Oktober steht der Ausbildungsatlas den Schülern als kostenfreier Download zur Verfügung. Der Ausbildungsatlas ist für Engener Unternehmen im Rahmen der Wirtschaftsförderung kostenfrei.

redaktion@wochenblatt.net

Hilzingen

Second Hand for kids Für den Tauschmarkt anmelden

Die Fraueninitiative Hilzingen veranstaltet den Tauschmarkt »Second Hand for kids« am Freitag, 22., und Samstag, 23. September, in der Hegauhalle in Hilzingen. Die Nummernvergabe für Teilnehmer erfolgt am Montag, 11. September, und Dienstag, 12. September. Annahme ist am Freitag von 14 bis 16 Uhr. Angenommen wird nur saubere, gut erhaltene Herbst-/Winterbekleidung von Größe 56 bis 176 sowie Umstandsmode, Babyausstattung, Kinderwagen und Spielzeug. Es werden ausschließlich Artikel angenommen, die bereits mit Preis, Größe und mit einer ausgegebenen Nummer ausge-

zeichnet sind. Die Nummern können am Montag, 11. September, und Dienstag, 12. September, ab 8 Uhr erfragt werden bei V. Jentner, Telefon 07731/64847. Verkauf ist am Samstag, 23. September, von 10 bis 11.30 Uhr (für Schwangere gegen Vorlage des Mutterpasses ab 9.30 Uhr). Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt. Rückgabe der nicht verkauften Artikel und Auszahlung ist nur am Samstag von 15.30 bis 16 Uhr. Nicht abgeholte Gegenstände und Beträge werden gespendet. Zehn Prozent des Umsatzes fließen einem gemeinnützigen Zweck zu.

redaktion@wochenblatt.net

Vereine

Engen

SKI-CLUB

Ski-/Fitnessgymnastik ab Do., 14.9., 20 Uhr, Neue Stadthalle

Gottmadingen

SCHWARZWALDVEREIN

Radwanderung, Mi., 6.9., 10 Uhr, Parkplatz Rielsing Str., gegenüber Heinemann. Bei schlechtem Wetter wird der Termin um eine Woche verschoben. Infos: 07731/31907.

TV GOTTMADINGEN 1876 HANDBALL

Einladung zur ordentlichen Mitgliedervers., Mo., 11.9., 19 Uhr im Hotel Sonne in Gottmadingen. U. a. stehen Wahlen an.

MUSEUMSVEREIN

Museum und Museumscafé geöffnet, So., 3.9., 14-17 Uhr, Museum Hilzingen.

Mühlhausen

VDK ORTSVERBAND

OBERER HEGAU Mehrtagesausflug, Mo.-Do., 4.-7.9., 7 Uhr, ins Wipptal.

Tengen

SCHWARZWALDVEREIN

Auf dem Illensee Rundweg So., 3.9., Treffpunkt 9 Uhr Randerhalle.

Welschingen

TS
Gesund und Fit in den Herbst - Neue Kurse starten Bodyforming, Yoga, ZUMBA Fitness-Morgenkurs, Rücken fit, Rücken stärken, Functional Fitness Mix, Jumping-Fitness, Bauch-Beine-Po-Gymnastik, Nordic-Walking 60+, Qi Gong. Fragen oder Anmeldungen unter 07733/504717 oder www.tgwelschingen.de.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchen: Gottesdienste am 2./3.9.2017:

»Ev. Kirchengemeinden Hilzingen und Tengen«:

»Hilzingen«: Paul-Gerhardt-Kirche: So., 10.30 Uhr Gottesdienst.

»Tengen«: So., 9.15 Uhr, Gottesdienst.

»Engen«: So., 10 Uhr Gottesdienst.

Ev. Kirchengemeinde Aach-Volkertshausen:

»Aach«: So., 10 Uhr Gottesdienst. »Gottmadingen«: Ev. Kirchengemeinde Gottmadingen: kein Gottesdienst im PR.

»Gailingen«: Friedenskirche: So., 10 Uhr Gottesdienst.

»Büdingen«: Dorfkirche: So., 10 Uhr Gottesdienst.

Katholische Kirchen: Gottesdienste am 2./3.9.2017:

»Seelsorgeeinheit Oberer Hegau«:

»Engen«: So., 10.30 Uhr Gottesdienst.

»Ansfelingen«: So., 9 Uhr Gottesdienst.

»Bargen«: So., 10.30 Uhr Gottesdienst.

»Biesendorf«: kein Gottesdienst.

»Bittelbrunn«: kein Gottesdienst.

»Neuhausen«: kein Gottesdienst.

»Stetten«: kein Gottesdienst.

»Welschingen«: Sa., 18.30 Uhr Gottesdienst.

»Zimmerholz«: kein Gottesdienst.

»Aach«: So., 9 Uhr Gottesdienst.

»Ehingen«: Sa., 18.30 Uhr Gottesdienst.

»Kirchengemeinde Hohenstorf-Hilzingen«:

»Binningen«: St. Blasius: So., 9 Uhr Eucharistiefeier.

»Duchtingen«: St. Gallus: kein Gottesdienst.

»Hilzingen«: St. Peter und Paul: Sa., 19 Uhr Eucharistiefeier.

»Riedheim«: St. Laurentius: So., 10.30 Uhr Eucharistiefeier.

»Schlatt a. R.«: St. Philippus & Jakobus: kein Gottesdienst.

»Weiterdingen«: St. Mauritius: kein Gottesdienst.

»Seelsorgeeinheit Gottmadingen«:

»Gottmadingen«: So., 10.30 Uhr Eucharistiefeier.

»Gailingen«: kein Gottesdienst.

»Bietingen«: So., 9 Uhr Eucharistiefeier.

»Ebringen«: kein Gottesdienst.

»Randegg«: Sa., 18.30 Uhr Eucharistiefeier.

»Seelsorgeeinheit Tengen Bernhardt von Baden«:

»Watterdingen«: Sa., 18.30 Uhr Eucharistiefeier.

... seit über 60 Jahren für Sie da.

Bestattungshaus Decker
Telefon: 07731 / 99 68 - 0
Schaffhauser Str. 98 | 78224 Singen
www.decker-bestattungen.de

Notrufe / Servicekalender

Die Babyklappe Singen
ist in der Schaffhauser Str. 60,
direkt rechts neben dem
Krankenhaus an der
DRK Rettungswache.

Krankentransport: 19222
Ärztlicher Notfalldienst: 116 117
Zahnärztlicher Notfalldienst:
01803/22255525

Giftnotruf: 0761/19240
Notruf: 112
Telefonseelsorge: 0800/1110111
0800/1110222

Tierrettung: 0160/5187715
Familien- und Dorfhilfe
Einsatzleistungen:
Gottmadingen-Hilzingen-
Hegau-West 07734/934355
Thüga Energienetze GmbH:
0800/7750007*
(*kostenfrei)

Kabel-BW: 0800/8888112
(*kostenfrei)

Aach
Wassermeister Marcel Haas
07774/433
Elektrizitätswerk Aach, Störungs-
stelle Tutlingen: 07461/7090
Gemeinschaftsantenne,
Störungsstelle: 07731/820284

24-Std. Notdienst
WIDMANN
Heizungsausfall • Rohrbruch • Rohr-
Verstopfung und Sturmschäden
07731/83080 gew.

Engen
Polizeiposten: 07733/94 09 0
Bereitschaftsdienst der Engener
Stadtwerke: 07733/94 80 40

Tengen
Wasserversorgung:
Pumpwerk Binningen:
07739/309, 07736/7040
Am Wochenende/nachts:
0172/740 2007

Gottmadingen
Wasserversorgung: 07731/908-0
(Anrufbeantw. m. Notrufnummer)
tagsüber: 07731/908-125
Polizeiposten: 07731/1437-0
Polizei SH: 0041/52/62442424

Hilzingen
Wasserversorgung: 0171/2881882
Stromversorgung: 07733/946581
Schlatt a. R.: 0041/52/6244333

Gailingen
Wasserversorgung: 07731/908-0
(Anrufbeantw. m. Notrufnummer)
tagsüber: 07731/908-125
Strom: 0041-52/6244333

Apotheken-Notdienste

0800 0022 833
(kostenfrei aus dem Festnetz)
und
22 8 33
von jedem Handy ohne Vorwahl

**Apotheken-
Notdienstfinder**
*max. 69 ct/Min/SMS

Tierärzte-Notdienste
02./03.09.2017
K. Sewastianuk, Tel. 07771/8069308

Osteuropäische Spezialitätenvielfalt im Mix Markt

Lebensmittel-Fachmarkt am Berliner Platz überzeugt bei Sortiment und Preis

Es ist ein wahres Einkaufsparadies für Spezialitäten aus Osteuropa. Der Mix Markt nahe am Berliner Platz in der Singener Südstadt birgt ein breites Sortiment an Lebensmitteln, das wohl kaum Wünsche offenlässt. Ob aus Russland, Polen, Rumänien oder Bulgarien – das Angebot ist nahezu allumfassend: von eingelegten Tomaten über schwarzen Kaviar von bekannten Herstellern bis zur

rumänischen Spezialität Zacusca – einer besonderen Gemüsezubereitung im Glas. Der Kunde kann an der Wursttheke aus über 200 Sorten wählen. Der Fisch wird frisch von deutschen Lieferanten angeliefert. Das Fleisch stammt aus der Region. Viktor Stokert, der den Mix Markt seit 2011 erfolgreich führt, betont im Gespräch mit dem WOCHENBLATT, dass alle Zutaten auch auf Deutsch

auf der Packung stehen. Stolz verweist er auf seine Kundendatei. Über 2.500 Kunden nehmen den besonderen Service des Mix Markts schon in Anspruch. Nach einer kurzen Registrierung an der Kasse bekommt jeder Kunde den Flyer mit den Topangeboten der Woche persönlich zugeschickt und kann zuhause so seine Einkaufsliste zusammenstellen, erklärt er.



Der Mix Markt in der Singener Südstadt ist ein Einkaufsparadies für osteuropäische Lebensmittel. swb-Bild: pr



Geschäftsinhaber Viktor Stokert hat verschiedene Spezialitäten im Angebot – auch einen armenischen Cognac im Spazierstock.

swb-Bilder: stm

Doch wirklich ins Schwärmen kommt Stokert beim Rundgang durch den Mix Markt. Besonders beliebt ist die riesige Auswahl an 200 Bonbonsorten, beispielsweise mit getrockneten Pflaumen in Schokolade. Zum Knabern sind rumänische Maistabchen in riesigen Tüten sowohl süß oder ge-

salzen. Für Naschkatzen gibt es Süßgebäck. Ein Hit bei Kindern sind die süßen Fototorten. Kunden können sie natürlich im Mix Markt auch mit einem persönlichen Motiv bestellen, verrät Viktor Stokert. Auch die verschiedenen Eissorten etwa mit Rosinen und Haselnüssen lohnt es sich zu probieren. Besonders süß sind auch die bis zu sechs Kilo schweren usbekischen Honigmelonen. Zudem bietet der Mix Markt eine große Auswahl an frischem Fisch: ob Stör, Dorade, norwegischer Lachs – auch der Preis stimmt. Schier unendlich ist die Vielfalt an Teigtaschen, sie gibt es gefüllt mit Erdbeeren, Kartoffeln, Fleisch oder gar mit Sauerkraut und Pilzfüllung.

Ausprobieren sollten Kunden einmal auch die im Mix Markt angebotenen Getränke, die es so in der Region

kaum ein zweites Mal gibt. Beliebt sind etwa Fruchtsäfte mit eingelegten Früchten. Auch Energy-Drinks wie »Russian Power« erfreuen sich einer immer größeren Beliebtheit – sie gibt es beispielsweise in der Geschmacksrichtung Heidelbeere und Honigmelone. Verschiedene Wein- und Biersorten aus Osteuropa runden das Angebot ab.

Ein besonderes Mitbringsel etwa als Geburtstagsgeschenk könnte zudem ein armenischer Cognac sein, der in Schwert- beziehungsweise Spazierstockform angeboten wird. Ein besonderes Highlight im Mix Markt – etwa für einen Jungesellenabschied – ist Wodka aus einer gläsernen Kalaschnikow. Der Mix Markt hat das russische Nationalgetränk aber auch in verschiedensten Sorten im Angebot – sogar mit Honig und Peperoni.



Die Fototorten sind bei Kindern sehr beliebt – Kunden können diese auch mit einem persönlichen Motiv bestellen.

Schweinehauch wie gewaschen, 1 kg 3.59	Rinderhals ohne Knochen, 1 kg 6.29	Schweinerücken ohne Knochen, 1 kg 4.49	Hähnchenflügel frisch, Herkunft: laut Auszeichnung, 1 kg 2.29
Hähnchenflügel mariniert, Herkunft: laut Auszeichnung, 1 kg 2.79	Hähnchenunterkeule Herkunft: laut Auszeichnung, 1 kg 2.69 <i>nur am Donnerstag</i>	Lachs frisch, Herkunft: laut Auszeichnung, 1 kg 10.49 <i>TV-WERBUNG</i>	Kartoffeln 5 kg, mehligkochend, Herkunft: KL, laut Auszeichnung 1 kg = 0,50 2.49
Rind- und Schweinefleisch gewolft und gewürzt „Mic“ 800 g Pack., 1 kg = 4,07 3.25 -24%	Brühwurst mit Bärlauch, mittelgroß, geräuchert „KIELBAS Z CZOSNKIEM NIEDZWIEDZIN“ oder Brühwurst „SZYNKOWA“ grob zerleinert, mit Raucharoma verfeinert, nach polnischer Rezeptur, je 100 g, 1 kg = 5,50 0.55 <i>Top-Produkt</i>	Geräucherte Bratwurst Siebenbürgische Art „Carnati afumati“ oder Bratwurst mit Paprika geräuchert Siebenbürgische Art „Carnati afumati cu boia“ je 100 g, 1 kg = 7,50 0.75	Usbekische Honigmelonen, Herkunft: KL, laut Auszeichnung, 1 kg 0.99
SAVA - Paprikafleisch, rot 720 ml Gl., Abtr. 1 kg = 4,23 1.69	Ajar, mild oder scharf je 350 g Gl., 1 kg = 4,55 1.59 -20%	Eingelegte Gurken „Ogorki konservowoe“ oder milch-sauer vergozen „Ogorki kwaszone pasterysowane“ je 860 g Gl., Abtr. 1 kg = 2,50 1.15	Eingelegte gelbe Tomaten „Pomidory zoloty“, auch pikant scharf, je 1650 g Gl., Abtr. 1 kg = 2,10 1.99 <i>TV-WERBUNG</i>
Premium Vodka „Stalinskaya“ 40% vol. 0,5 L Fl., 1 L = 11,98 5.99	Fanta Shokata - Erfrischungsgetränk 1,5 L Fl., 1 L = 1,06 zzgl. Pfand 0,25 1.59 <i>TV-WERBUNG</i>	Geschmortes Schweine-, Hühner- oder Putenfleisch in Stücken, je 400 g Dose, 1 kg = 3,88 1.55 <i>TV-WERBUNG</i>	„Rusiecki“ Bratfisch mit Schweinefleisch nach altpolnischer Art, aus Schweinefleisch und Geflügel-separatereifisch mit Röstzwiebelgeschmack oder Kochschwein „Pasztet klasyzny“, je 190/200 g Gl., 100 g = 0,58/0,55 1.09 <i>Tip der Woche</i>

Gültig von Mo. 28.08. bis Sa. 02.09.2017 *

MIX
Markt

Kostenlose Kundenhotline: 0800 – 325 325 325 www.mixmarkt.eu

Trauben versch. Sorten, Herkunft: KL, laut Auszeichnung je 1 kg 1.89	Apfel versch. Sorten Herkunft: KL, laut Auszeichnung, 1 kg 0.79 <i>TV-WERBUNG</i>
Räucher-Schmelzkäse-Rolle „MLERPOL“ 100 g, 1 kg = 5,90 0.59	„Arevit“ Gemüsezubereitung versch. Sorten je 300 g Gl., 1 kg = 4,17 1.25 <i>Super-Angebot</i>
Gulaschcreme, mild oder scharf je 160 g Tube, 100 g = 0,85 1.35 -22%	

* Alle Artikel solange der Vorrat reicht. Für Druckfehler keine Haftung. Alle Preise sind in Euro inkl. MwSt. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. Abbildungen ähnlich. Diese Angebote gelten nur in den nachfolgenden werbenden Markt:

Mo - Fr 09:00 - 20:00 Mix Markt 101 OHG
Sa 09:00 - 20:00 Berliner Str. 6 (am Berliner Platz)
+49 7731 8279819 78224 Singen



Auch schwarz-grüne Bieranstich-Koalitionen machen durstig. Singens OB Bernd Häusler, Ortsvorsteher Stefan Dunaiski, MdL Dorothea Wehinger, Erntekönigin Stefanie König und MdB Andreas Jung nach getaner Arbeit am Fass. sub-Bilder: of/dh



Fast so schnell wie die Feuerwehr: viel historisches Handwerk konnte in Aktion erlebt werden, auch zum Mitmachen.



Für Wolfgang Klaiher war es schon die 30. Sichelhenke an der Rettich-Schneidemaschine.



Mehrmals wurde auch die Frucht gedroschen.



Für Nachwuchs-Bauern der größte Augenblick, wenn der Sitz tatsächlich vibriert.

Bohlingen

Sichelhenke mit Magnetwirkung Bohlinger Erntedank lockte die Menschen an

Die Magnetwirkung der Bohlinger Sichelhenke hat einmal mehr funktioniert. Trotz Badewetters am Sonntag bei tropischen Temperaturen strömten tausende Besucher in die Aachtalgemeinde, um dort den Marktsonntag zu erleben. Dort geht zwar die Zahl der historischen Handwerker kontinuierlich zurück, doch durch die Schnitter und Erntehelfer, die mit mancher Vorführung aufwarten, konnte unter anderem viel Heimatgefühl vermittelt werden.

Dafür sorgten auch die Bohlinger Vereine, die ihr kulinarisches Angebot ganz auf Heimat eingestellt hatten und die Gäste verwöhnten. Da konnten auch zwei kurze Regenschauer die Stimmung nicht trüben. Schon bald nach dem Gottesdienst im Festzelt setzte der Besucherstrom am Sonntag ein, der nur mal ganz kurz durch einen nachmittäglichen Schauer unterbrochen wurde.

Auch zum offiziellen Ende der Markttagssache nach 17 Uhr, war das Festgelände noch gut gefüllt und auch der Bereich vor dem Festzelt. Die Musiker der Kapellen, die freilich am Nachmittag im Festzelt aufspielten, mussten vor relativ leeren Rängen musizieren, da sich das Publikum lieber im etwas luftigeren Außengelände platzierte. Schon am Samstag lockte das inzwischen 20. Oldtimertreffen

viele Schaulustige an, um die Abfahrt der rund 140 betagten aber meist topfiten Gefährte am Mittag zu verfolgen, aber auch die Ausstellung auf dem Festgelände vor und nach einer Ausfahrt in den Hegau, die auch zum Erstellen der Bilder genutzt wurde für den jährlichen Oldie-Katalog, den es von diesem Treffen gibt.

Trotz zweier ausgiebiger Partynächte, tauchte die Sichelhenke dieses Jahr übrigens erneut im Polizeibericht nicht auf.

eröffnet, die heuer durch den SV Bohlingen als Veranstalter organisiert wurde.

Der Bohlinger Ortsvorsteher und SV-Vorsitzende Stefan Dunaiski dankte zum Auftakt im Weibischhof-Gnädinger-Saal den Sponsoren, die unter anderem das Prospekt ermöglicht hätten, welches mit 100.000 Exemplaren in der Region gestreut wurde. Er dankte auch den vielen Helfern die die symbolische Ernte einbringen wie den vielen Ehrenamtlichen



Ausdauernd für gute Laune brachte die Wanderkapelle aufs Festgelände die immer woanders aufspielte - hier beim Aachtal-Chor.

Mit dem traditionellen Einzug der Erntekrone unter Begleitung des Musikvereins Bohlingen und dem Bieranstich, in diesem Jahr von OB Bernd Häusler mit Unterstützung der schwarz-grünen Koalition von MdB Andreas Jung (CDU) und MdL Dorothea Wehinger (Grüne) wurde am Freitagabend diese 59. Bohlinger Sichelhenke

auch anderer Vereine, die an den Festtagen selbst, wie beim Zelt-Auf und Abbau im Einsatz sind und ohne die dieses Fest gar nicht gestemmt werden könnte. OB Bernd Häusler lobte die Organisatoren für ihren unglaublichen Einsatz, der weit über das Festwochenende hinausreicht.

Oliver Fiedler
fiedler@wochenblatt.net



Zum Pilgerort für Oldtimerfreunde wurde das Festgelände am Samstag zum 20. Oldtimertreffen mit 140 Teilnehmern.



Christoph Maus stellte die motorisierten Legenden vor und wusste auch auspufftechnisch über diese Honda ziemlich gut bescheid.



So cool können nur Narren Most machen, oder sie trainieren Basket- oder Volleyball.



Ein besonderes Schauspiel ist es schon, wenn die Erntekrone von der Kirche mit musikalischer Begleitung wie in einer Prozession ins Festzelt getragen wird.



Viel Arbeit hat Oldtimertreff-Organisator Siegmund Peter mit seinem geflochtenen »Hanomag Kommissbrot« vor sich. Die ersten Reihen schaffte er dank professioneller Hilfe am Sonntag.

Engen

Das Rätsel des Neuentstandenen lösen

Sie sind konsequent schwarz-weiß, großformatig und laden den Betrachter zu einer ganz individuellen Entdeckungsreise: Die gewachsenen Holzdrucke von Nikolaus Cinetto, die unter dem Titel »Mikrokosmos« bis 24. September von der Stubengesellschaft 1599 e. V. Kunstverein Engen in dem Städtischen Museum Engen + Galerie gezeigt werden.

Mittels der Holzdruck-Technik lässt Nikolaus Cinetto Unikate entstehen, die »zwischen kompositorischem Kalkül und spie-

lerischer Leichtigkeit angesiedelt sind, die undefiniert gegenstandslos sind oder auch ganz unmittelbar auf organische Motive zurückgehen«, hieß es in der Einstimmung auf die Ausstellung.

An der Vernissage unterstrich dies auch die Laudatorin Katja-Elisabeth Pfrommer MA aus Stuttgart: »Abgeleitet von Naturvorbildern, die einer genauen Betrachtung entzogen werden, ergeben sich teils einfache, teils räumlich-komplexe organische Gebilde, die auf den Be-

trachter eigenartig entzogen wirken und monumental in sich ruhend wirken«.

Sie verwies auch auf die Wirkung von Cinettos Holzdrucken: »Seine Arbeiten enthalten einen unauflösbaren Bezug zu ihrer Welt, die den Betrachter zur erkennenden Teilhabe auffordert«.

Sie lud die Besucher ein, »das Rätsel des Neuentstandenen zu lösen und den von Nikolaus Cinetto eröffneten Mikrokosmos zu beschreiten.«

redaktion@wochenblatt.net



Eine Entdeckungsreise in einen ganz eigenen Mikrokosmos, im Bild von links: Laudatorin Katja-Elisabeth Pfrommer, Sängerin Nicole Häubler aus Ulm-Blaustein, Pianist Klaus Huber, Nikolaus Cinetto und Gudrun Sonntag von der Stubengesellschaft. swb-Bild: Stubengesellschaft/ Ulrike Stille

Aus der Geschäftswelt

Rund um den Flammkuchen

Sie erfreuen sich immer größerer Beliebtheit, schmecken lecker und können ganz unkompliziert hergestellt werden: die Flammkuchen. Um deren Genuss besonders im privaten Rahmen bei Feiern und Partys zu ermöglichen, hat sich nun im Engener Stadtteil Welschingen die »Flammkuchen Zentrale« angesiedelt, die unter Verkaufsleiter Helmut Lemke alles für eine gelungene Flammkuchen-Party und ein vielversprechendes Franchise-System anbietet.

Das Modell sieht vor, dass Privatkunden durch das Ausleihen eines Flammkuchen-Ofens, dem passenden Zubehör und tiefgekühlten Flammkuchen eine Flammkuchen-Party zuhause ohne großen Aufwand feiern.

Kunden sowie interessierte Flammkuchen-, Franchise-Nehmern stehen Öfen, eine Vielzahl an Qualitätsprodukten und weiteres Zubehör zur Verfügung. Darüber hinaus werden für Franchise-Nehmer kostenlose Einarbeitung und Schulungen angeboten sowie Unterstützung im Marketing.

Weitere Informationen und Bestellungen gibt es bei Helmut Lemke unter der Telefonnummer 0171/201 8186 oder per E-Mail an helmutlemke@flammkuchen-zentrale.de.

Gottmadingen

Flohmarkt für jedermann

Kruschteln, feilschen, verkaufen und kaufen - beim Flohmarkt am Sonntag, 9. September, auf dem AWO-Gelände in der Hauptstraße 62 kommen Anbieter und Besucher auf ihre Kosten. Mitmachen kann jeder, der Aufbau beginnt um 7 Uhr und Verkostung gibt es zu AWO-Flohmarktpreisen. Anmeldungen werden unter Telefonnummer 07731/71355 (AB) Mrochen gerne entgegengenommen.

redaktion@wochenblatt.net

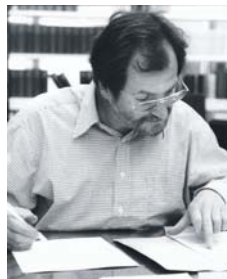
Aach

Der erste Schultag

Der Unterricht an der Schule in Aach beginnt für die Klassen 2 bis 4 am Montag, 11. September, um 8.45 Uhr. An diesem ersten Schultag ist Klassenlehrerunterricht bis 12.15 Uhr. Ab Dienstag findet der Unterricht nach Stundenplan statt. Die Einschulung der Erstklässler beginnt am Donnerstag, 14. September, 10 Uhr, mit einem gemeinsamen Gottesdienst in der katholischen Kirche Aach. Ab 11 Uhr ist die Einschulungsfeier in der Sporthalle der Schule.

redaktion@wochenblatt.net

Gaienhofen



Ein Mann der Worte - Manfred Bosch.

swb-Bild: Mathias Michaelis

Der Sekretär der Region

Das Hesse-Museum Gaienhofen eröffnet am Sonntag, 10. September, um 11 Uhr die Ausstellung »Manfred Bosch - Literarischer Sekretär der Region«. Die Ausstellung dauert bis 12. November und ist bis 1.11.2017 dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr, ab 2.11.2017 freitags und samstags 10 bis 17 Uhr, sonntags 10 bis 17 Uhr geöffnet. Eine weitere Veranstaltung zur Ausstellung ist »Der andere Bosch« am Sonntag, 15. Oktober, ab 11 Uhr mit einer Lesung von Texten von und über Manfred Bosch im Hesse-Museum Gaienhofen. Weitere Informationen beim Hesse-Museum Gaienhofen unter der Rufnummer 07735/44 09 49 oder hesse-museum@gaienhofen.de.

Radolfzell

Köstlichkeiten zum Abschluss Großes Finale beim Narrizella-Zunfthausommer

Regionalität ist wieder absolut »in«. Das beweisen der Abschlussabend sowie das Programm des »Zunfthausommers« der Narrizella Ratoldi. »Wir haben diesmal komplett auf die Region gesetzt«, sagt Robert Grünwald, Mitglied des Wirtschaftsausschusses der Narrizella. Alle Künstler des Unterhaltungsprogramms, einer Mischung aus Kabarett und Musik, kamen aus der Region. Dies sei ein großer Erfolg gewesen. Die Künstler seien in der ganzen Region bekannt und das ziehe die Besucher an. »Das mögen die Leute, weil sie es kennen«, erklärt Grünwald den Erfolg.

Diesen roten Faden der Regionalität spannte die Narrizella bis zum Abschlussabend mit dem Motto »Baden trifft regionale Spezialitäten«. Verwöhnt wurden die rund 90 Gäste mit Salaten vom Iznanger Feld, üppigen Beilagen und Kalbshaxe. Eine Vorspeise und ein mächtiges Eis zum Dessert umrahmten den Hauptgang. Untermalt wurden Menü und Abend mit einer Weinverkostung - ebenfalls gute Tropfen aus der Region. Kellermeister Werner Endres, der Halthnau-Wirt aus Meersburg, streichelte nicht nur die Geschmacksknospen der Besucher mit seinen



Regionalität pur: Viele Besucher genossen die Abschlussveranstaltung des Zunfthausommers der Narrizella Ratoldi mit Spezialitäten, Witz und Humor. swb-Bild: Eckert

Weinen, den ganzen Abend attackierte er auch die Lachsmuskel der Teilnehmenden mit seinem erlesenen Humor und Witz. Wahre Lachsalven ergossen sich durch die Remise des Zunfthauses. Bei der Weinprobe vermittelte der 81-Jährige allerlei Wissenswertes zu den jeweiligen Rebsorten und deren Geschichte. Jedoch nie ohne eine Prise Humor. »Wein muss man mit dem ganzen Körper trinken«, ist sein Credo. Die Gäste genossen den Abend in vollen Zügen und mit einem ständig ansteigenden Stimmsbarometer. »Wir wollen zufriedene Gäste«, betont Grün-

wald. Als die Besucher am späten Abend vereinzelt den Event verlassen, erklären sie beim Abschied: Es sei eine sehr schöne Veranstaltung mit toller Stimmung gewesen.

Für die Narrizella war der »Zunfthausommer« ein Erfolg, auch finanziell: Das Programm leistete einen kulturellen Beitrag für die Stadt. Mit dem Zunfthaus sei es gelungen, auch außerhalb der Fastnachtssaison, ein Programm zu bieten, und das kulturelle Angebot gelungen mit unterhaltender Kleinkunst zu bereichern.

Hayo Eckert
redaktion@wochenblatt.net

Radolfzell

Ein nasses Vergnügen Großkanadierrennen mit 23 Teams

Gaudi - Sport - Teamgeist. Wo sonst kann man diese wichtigen Elemente des täglichen Lebens so gut miteinander vereinen wie beim Großkanadierrennen des Kanu-Clubs, das auf und vor dem Vereinsgelände des Kanuclubs Radolfzell ausgetragen wurde? 23 Mannschaften hatten sich hierzu gemeldet. Acht Mann beziehungsweise Frau, alle in einem Boot - das ist eine besondere Herausforderung für jeden Teilnehmer. Und das Witzige an diesem Event ist die Bekleidung: Nachdem im letzten Jahr ein »Sado-Maso-Boot« der Knüller war, konnten dieses Jahr die »Pina Coladas« den Preis für das originellste Team für sich gewinnen - ein von der Kurküche gespendetes Esspaket.

Der Pokal ging an die »Landfrauen und Freunde«, dicht gefolgt von den »Wooden Warriors«, die zum ersten Mal dabei waren und in der Gesamtwertung die zweitbeste Zeit einfuhren. Bei den Damen hatte das Mix-Team »Candy-Chicken« die Nase vorn. Mit nur fünf Sekunden Rückstand folgte die Sozialstation Radolfzell vor den »Alten Schachteln«. Beim Mix holte sich die zweite Volleyball-Mannschaft Stahringen den Pokal - mit nur sieben Zehntel-Sekunden Vorsprung



Das Großkanadierrennen, veranstaltet vom Kanuclub Radolfzell, ist traditionell ein nasses und spaßiges Vergnügen. swb-Bild: Verein

vor den »ZF TRW Azubis«. »Pina Colada« erreichte Platz drei. Abends gab es inzwischen traditionell das Sommerfest des Kanu-Clubs mit Livemusik und Barbetrieb. Am Wochenende vom 9. und 10. September veranstaltet der Kanu-Club Radolfzell die erste baden-württembergische SUP-Meisterschaft. Samstag wird in verschiedenen Disziplinen ge-

startet - am Sonntag findet dann ein Fun-SUP-Poloturnier statt. Das nächste Großkanadierrennen wird am zweiten Samstag im Juli 2018 ausgetragen - für alle Wasserratten, die sich diesen Termin bereits vornehmen wollen. Denn der Veranstalter wünscht sich noch mehr Teilnehmende.

Mehr dazu im Internet unter www.kanu-radolfzell.de.